

**Der rassistische und extrem rechte
Brandanschlag von Solingen 1993
Erinnerung, Verantwortung, Zukunft**



**1993 Solingen Irkçı ve Aşırı Saęcı
Kundaklama Saldırısı
Hatırlama, Sorumluluk, Gelecek**

Herausgegeben von/Yayımlayan: Kâmil Genç, Hatice Genç, Cihat Genç, Cihan Genç

Impressum/Künye:

Kermit e. V.
Münsterstraße 54
44154 Dortmund

© 2026

Gestaltung Broschüre/Broşür tasarımı: Kâmil Genç, Hatice Genç, Cihan Genç, Cihat Genç, Birgül Demirtaş, Derya Gür-Şeker

Text/Metin: Kâmil Genç, Hatice Genç, Cihan Genç, Cihat Genç, Birgül Demirtaş

Übersetzung ins Türkische/Türkçeye çeviri: Zuhal Babalar

Bildquellen/Görsel ve fotoğraf kaynakları: Familie Genç/Genç ailesi

Redaktion/Editör: Birgül Demirtaş, Derya Gür-Şeker

Anmerkung der Redaktion/Editör notu:

Die Broschüre enthält Perspektiven, Meinungen und Positionen der jeweiligen Autor*innen, diese können von der Position der Beratungsstelle BackUp und des Vereins BackUp-ComeBack e.V. abweichen. / Bu broşür, ilgili yazarların bakış açısı, görüş ve tutumlarını yansıtmaktadır. Bunlar, BackUp Danışma Merkezi ve BackUp-ComeBack e.V. derneklerinin bakış açısı, görüş ve tutumlarından farklı olabilirler.

Diese Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, zugleich Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus, als Zuwendungsgeberin dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Verfasser*innen bei den Projektträgern Kermit e.V. die alleinige Verantwortung. Die Beauftragte distanziert sich ausdrücklich von allen Inhalten, die möglicherweise straf- und haftungsrechtlich relevant sind. / Bu yayın, proje sağlayıcısı olan aynı zamanda Federal Hükümet Irkçılıkla Mücadele Komiseri olarak görev yapan Federal Hükümetin Göç, Mülteciler ve Entegrasyondan Sorumlu Komiserine ait görüşleri teşkil etmemektedir. İçerikle ilgili ifadelerden proje sahibi Kermit e. V. yazarları tek başına sorumludur. Komiser, ceza ve sorumluluk hukuku açısından sorun teşkil edebilecek tüm içeriklerden kendisini açıkça soyutlamaktadır.



BACKUP-COMEBACK e.V.
COURAGIERT DEMOKRATIE STÄRKEN!

Gefördert von

DEMOKRATIE
ZENTRUM

lpb
 nrw

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Gefördert von

Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG

SVEB



Gefördert durch:

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und Integration
Die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus

Solidaritäts-
netzwerk



Vorwort der Familie Genç

Wir, die Familie Genç, haben viele Jahre gezögert, unsere Erfahrungen in dieser Form aufzuschreiben. Der Brandanschlag vom 29. Mai 1993 hat unser Leben für immer verändert. Wir haben geliebte Kinder, Schwestern und eine Nichte bzw. Cousine verloren. Wir tragen Narben an Körper und Seele, die uns bis heute begleiten.

Diese Broschüre ist unser Versuch, unsere Perspektive sichtbar zu machen: nicht als ein Kapitel der deutschen Geschichte, nicht als bloße Schlagzeile, sondern als das, was es für uns war und ist: ein Angriff auf unser Zuhause, auf unsere Familie, auf unser Leben.

Wir möchten erinnern, nicht um Wunden wieder aufzureißen, sondern um zu verhindern, dass andere erleben müssen, was uns widerfahren ist. Wir möchten erzählen, wie wir weitergelebt haben, trotz allem. Und wir möchten zeigen, wie wichtig es ist, dass Menschen zusammenstehen gegen Hass und für Menschlichkeit.

Diese Broschüre in deutscher und türkischer Sprache richtet sich an alle, die erinnern wollen, lernen wollen und Verantwortung übernehmen möchten.

Damit sie wissen, was geschehen ist.

Damit sie verstehen, warum wir erinnern.

Damit es nie wieder passiert.



Inhalt

Unsere Familie und das Leben vor dem Brandanschlag 6

Der 29. Mai 1993 aus unserer Sicht 8

Der Verlust und der Schmerz 10

Die Zeit nach dem Anschlag 13

Unterstützung, Solidarität und Enttäuschungen 17

Langfristige Folgen für unsere Familie 19

Erinnerungskultur – Unser Weg des Gedenkens 22

Rassismus damals und heute – Unsere Perspektiven 26

Was wir der nächsten Generation mitgeben möchten 31

Unsere Familie und das Leben vor dem Brandanschlag

Bevor man über den 29. Mai 1993 spricht, muss man wissen, wer wir waren. Wir waren eine große, lebendige Familie, fünf Generationen unter einem Dach: die Familien Genç, İnce, Duran, Saygın und Öztürk. Die Kinder spielten miteinander, die Erwachsenen arbeiteten hart, um ihren Kindern eine sichere Zukunft zu ermöglichen.

Solingen war unser Zuhause. Einige von uns kamen als Arbeitsmigrant*innen nach Deutschland, andere wurden hier geboren und kannten kein anderes Land. Unsere Tage waren gefüllt mit Arbeit, Schule, Festen und gemeinsamen Mahlzeiten. Wir lebten ein normales Familienleben mit Hoffnungen, mit Plänen und mit dem Glauben daran, hier eine Zukunft aufbauen zu können.

Unsere Familie war offen, herzlich und verbunden. Wer zu Besuch kam, bekam Tee, Essen und ein Lächeln. Es war ein Haus voller Stimmen, voller Lachen und voller Leben.

Ein Haus, das uns Sicherheit gab.

Ein Haus, das uns genommen wurde.



Der 29. Mai 1993 aus unserer Sicht

Die Erinnerungen an diese Nacht sind für uns schwer in Worte zu fassen. Manche von uns erinnern sich an Gerüche, Geräusche oder Schreie. Andere haben nur Bruchstücke oder stumme Bilder im Kopf. Wieder andere sprechen bis heute kaum darüber. Jede Erinnerung ist anders, aber alle tun weh.

In jener Nacht schliefen wir, wie jede andere Familie. Niemand dachte an Gefahr. Niemand dachte daran, dass Hass unsere Tür erreichen könnte. Dann plötzlich: Flammen, Rauch, Panik. Das Gefühl, zu ersticken. Die Stimmen der eigenen Kinder nicht mehr zu hören. Das Tasten nach Händen im Dunkeln. Das Rufen nach Namen, die nicht antworten.

Einige von uns konnten fliehen, verletzt und verbrannt. Andere wurden gerettet. Und fünf von uns blieben im brennenden Haus zurück:

Hülya Genç (9), Saime Genç (4), Hatice Genç (18), Gürsün İnce (27) und Gülüstan Öztürk (12) – Kinder, Schwestern, Nichte bzw. Cousine.

Diese Nacht hat unser Leben in zwei Teile geteilt:

Das Leben davor – und das Leben danach.



**Unser Haus, das
uns genommen wurde.**

Bild: privat, 31.05.1993

Der Verlust und der Schmerz

Der Brandanschlag hat uns fünf geliebte Menschen genommen: Frauen und Mädchen, die voller Leben, Träume und Zukunft waren. Für uns sind sie nicht nur Namen auf einer Gedenkliste. Sie waren Töchter, Schwestern, Nichten, Cousinen, Mütterfiguren und Freund*innen.

Die Verluste sind so groß, dass Worte kaum reichen. Die Stille in den Zimmern, die leeren Betten, die Spielsachen auf dem Boden, die nie wieder berührt werden, all das begleitet uns bis heute. Trauer ist kein Zustand, der vergeht. Sie verändert sich, aber sie bleibt Teil unseres Alltags.

Wir trauerten nicht nur um unsere Angehörigen, sondern auch um das Gefühl von Sicherheit, das uns genommen wurde. Viele von uns mussten lernen, mit schweren körperlichen und seelischen Verletzungen zu leben. Manche Überlebende von uns erleben die Folgen des Anschlags bis heute ganz unmittelbar: Wenn die Erinnerung an jene Nacht zurückkehrt, an den Rauch, die Flammen, die Hitze und die Angst, bekommen sie keine Luft, spüren ein Engegefühl in der Brust oder das Gefühl, erneut zu ersticken. Der Körper erinnert sich, auch wenn die Jahre vergangen sind.

Mit der Erinnerung an Wärme und Licht, das plötzlich zu Feuer und Dunkelheit wurde, leben wir bis heute. Und doch tragen wir trotz dieses Schmerzes die Erinnerung an unsere Liebsten weiter, in unseren Herzen, in unseren Worten, in jedem Tag. Sie sollen nicht vergessen werden. Ihr Leben ist größer als der Hass, der es zerstört hat.





Hülya Genç (9)

Ein fröhliches, neugieriges Kind
voller Energie.

Die Zeit nach dem Anschlag

Die Tage und Wochen nach dem Anschlag waren geprägt von Schmerz, Chaos und tiefer Benommenheit. Einige von uns lagen schwer verletzt in Krankenhäusern, andere erfuhren vom Tod ihrer Angehörigen, wieder andere versuchten, für die Überlebenden da zu sein, während ihnen selbst die Kraft fehlte. Nichts fühlte sich real an.

Unser Alltag bestand aus Arztgesprächen, Untersuchungen, Gutachten und vielen Kontakten mit Behörden und Unterstützungsstellen. Gleichzeitig mussten wir mit einer Trauer leben, die keinen Raum und keine Zeit kannte. Viele Entscheidungen wurden für uns getroffen, weil wir selbst dazu kaum in der Lage waren.

Die Beerdigungen und Trauerfeiern waren für uns eine enorme emotionale Belastung, ein Ausnahmezustand, der kaum in Worte zu fassen ist. Der Abschied von unseren Kindern, Schwestern sowie unserer Nichte bzw. Cousine war endgültig und zugleich nicht zu begreifen.

Die Rituale des Abschieds, die vielen Menschen, die Ohnmacht, das Weinen, die Stille, all das traf uns in einer Zeit, in der wir eigentlich Rückzug und Schutz gebraucht hätten. Die Beerdigungen gehörten zu den schwersten Momenten unseres Lebens.

All das hallt bis heute in uns nach.



Saime Genç (4)

Eine kleine Seele, die gerade erst begonnen hatte, die Welt zu entdecken.

Die Zeit nach dem Anschlag

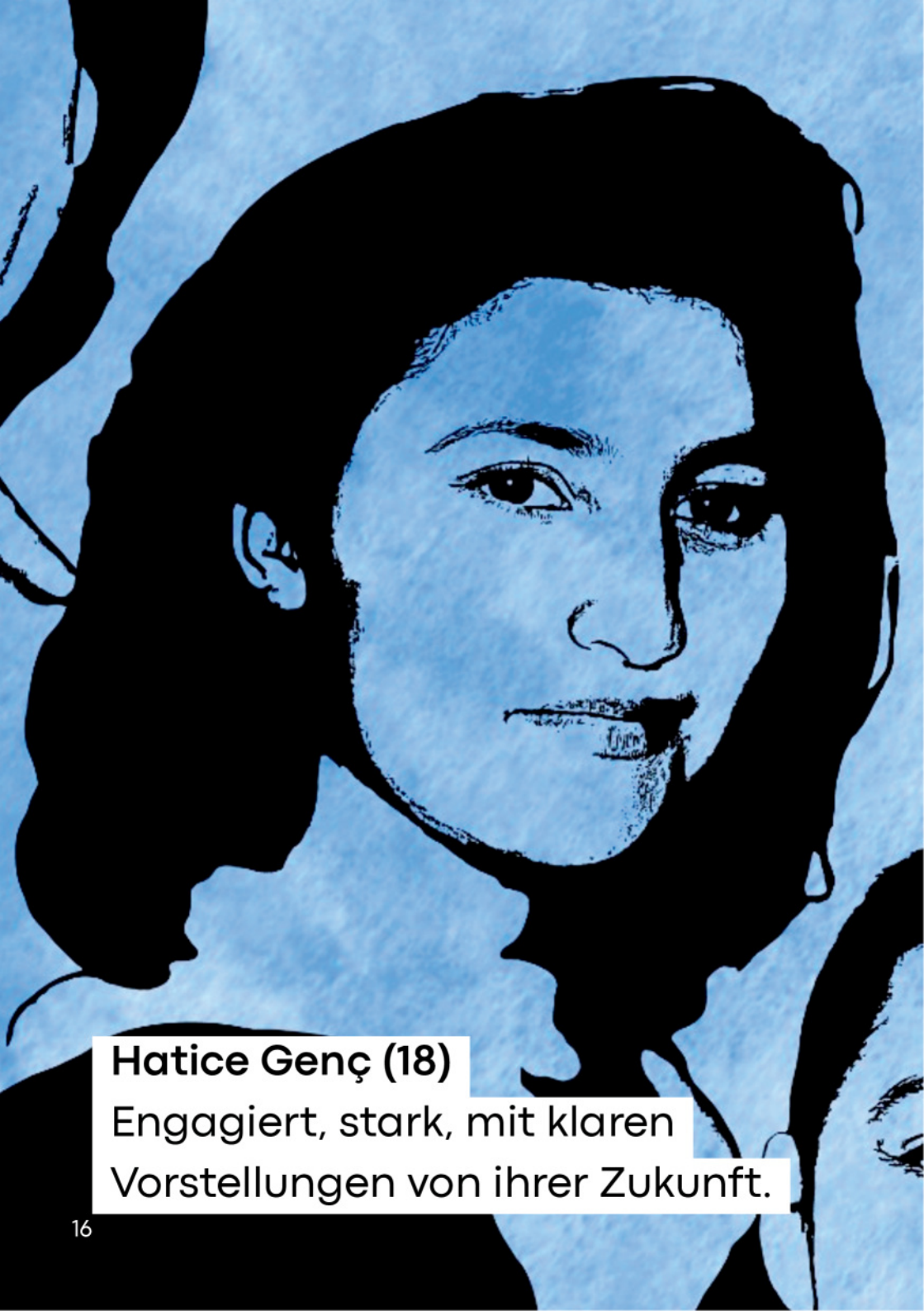
Gleichzeitig gab es in dieser Zeit auch Lichtblicke.

Nachbar*innen, Freund*innen und Menschen, die uns in den Arm nahmen, uns Essen brachten oder einfach zuhörten. Diese Gesten waren ein Trost inmitten unvorstellbarer Dunkelheit.

Nach dem Brand konnten wir nicht in unser Zuhause zurückkehren. Wir lebten vorübergehend in Notunterkünften, an Orten, die Sicherheit bieten sollten, sich aber nicht wie ein Zuhause anfühlten. Diese Zeit war geprägt von Enge, Ungewissheit und dem Gefühl, entwurzelt zu sein. Die Zeit danach war kein klarer Abschnitt, sondern ein Zustand, dessen Auswirkungen wir bis heute spüren.

In der Öffentlichkeit gab es Anteilnahme, aber auch Missverständnisse und Gerüchte über uns. Medien standen vor unserem Krankenhaus, fremde Menschen wollten Interviews, manche schauten nur neugierig.

Das hat uns zusätzlich noch einmal belastet, in einer Zeit, in der wir nicht einmal wussten, wie wir den nächsten Tag überstehen sollten.



Hatice Genç (18)

Engagiert, stark, mit klaren
Vorstellungen von ihrer Zukunft.

Unterstützung, Solidarität und Enttäuschungen

Nach dem Anschlag haben uns viele Menschen unterstützt: Vereine, Initiativen, religiöse Gemeinschaften, Nachbarschaften und einzelne Personen, die aus aufrichtiger Menschlichkeit handelten. Auch aus der Republik Türkiye erfuhren wir Unterstützung, unter anderem durch staatliche Stellen, wie das türkische Konsulat, Ministerien sowie politische Vertreter*innen. Diese Solidarität gab uns das Gefühl, nicht allein zu sein. Sie half uns, zu verstehen, dass der Hass einiger weniger nicht die Haltung der vielen war.

Es waren Menschen, die uns Essen brachten, die für uns beteten, die mit uns schwiegen oder einfach nur zuhörten. Manche kannten uns vorher nicht, und dennoch waren sie da. Diese Gesten haben uns getragen, besonders in Momenten, in denen alles zu schwer schien.

Doch es gab auch schwierige Erfahrungen. Manche öffentlichen Institutionen begegneten uns mit Distanz, Bürokratie oder Unsensibilität. In Situationen, in denen wir Schutz und Mitgefühl gebraucht hätten, wurden wir mit Formularen, Abläufen oder misstrauischen Fragen konfrontiert. Auch die Art und Weise, wie einige Medien berichteten, verletzte uns zusätzlich. Zu oft stand Sensation im Vordergrund, zu selten die Menschlichkeit und die Perspektive der Betroffenen. Diese Erfahrungen haben uns enttäuscht und erschöpft. Gleichzeitig gab es auch Menschen, die uns ohne Vorbehalt unterstützten und dazu beitrugen, dass wir trotz allem an ein gemeinsames Zusammenleben glauben konnten. Ihre Solidarität hat uns durch die schwersten Jahre getragen.



Gürsün İnce (27)

Mutige junge Frau, die ihr Leben verlor, als sie versuchte, ihre Tochter aus den Flammen zu retten.

Langfristige Folgen für unsere Familie

Der Brandanschlag hat unsere Familie auf eine Weise verändert, die oft nicht sichtbar, aber tiefgreifend ist. Viele von uns leben bis heute mit körperlichen Narben, Schmerzen und Einschränkungen, die an jene Nacht erinnern. Andere tragen seelische Wunden: Angst vor Feuer, Schlafstörungen, Panik in engen Räumen, das plötzliche Gefühl, wieder in jener Nacht zu stehen.

Trauma ist oft unsichtbar. In unserer Familie zeigt es sich in vielen Formen. Einige von uns haben Wege gefunden, damit umzugehen, durch Therapie, durch religiösen Glauben, durch den Zusammenhalt innerhalb der Familie. Andere schweigen bis heute, weil die Erinnerung zu schwer ist.

Auch für die nachfolgenden Generationen hat das Ereignis tiefgreifende Folgen. Kinder sind mit Geschichten des Verlusts aufgewachsen, Jugendliche mit dem Wissen, dass Rassismus tödlich sein kann. Diese Erfahrungen sind nicht spurlos an ihnen vorbeigegangen. Viele tragen Ängste in sich und wachsen früh mit dem Wissen auf, wie verletzlich das eigene Leben und das der Familie sein kann und dass Sicherheit nicht selbstverständlich ist. Sie sind besonders sensibel für Ungerechtigkeit und Diskriminierung geworden.


Manche spüren eine große Verantwortung, die Erinnerung weiterzutragen, auch wenn sie den Anschlag selbst nicht erlebt haben. Für einige ist diese Verantwortung mit Stolz verbunden, für andere mit einer schweren Last. Das Geschehene wirkt in ihren Leben weiter, prägt ihr Denken, ihre Entscheidungen und ihr Gefühl von Sicherheit. Der Anschlag gehört zu ihrer Geschichte und wird auch die Geschichte ihrer Kinder mitprägen.

Trotz allem haben wir versucht, neue Wege zu finden. Wir leben unser Leben weiter, arbeiten, gründen Familien, lachen wieder. Doch der Anschlag ist Teil unserer Identität geworden, nicht, weil wir es wollten, sondern weil er uns geprägt hat.



Gülüstan Öztürk (12)

Nichte und Cousine der Familie,
ein lebendiges Mädchen voller
Hoffnung.

A portrait of an elderly woman with short, wavy, grey hair. She is wearing a light-colored, possibly white, t-shirt and a thin gold necklace. The background is a solid light blue color. The text is overlaid on the lower part of the image.

Keine Sprache der Welt kann unsere Verluste und die Folgen des rassistischen und extrem rechten Brandanschlags von Solingen 1993 beschreiben.

Hatice Genç



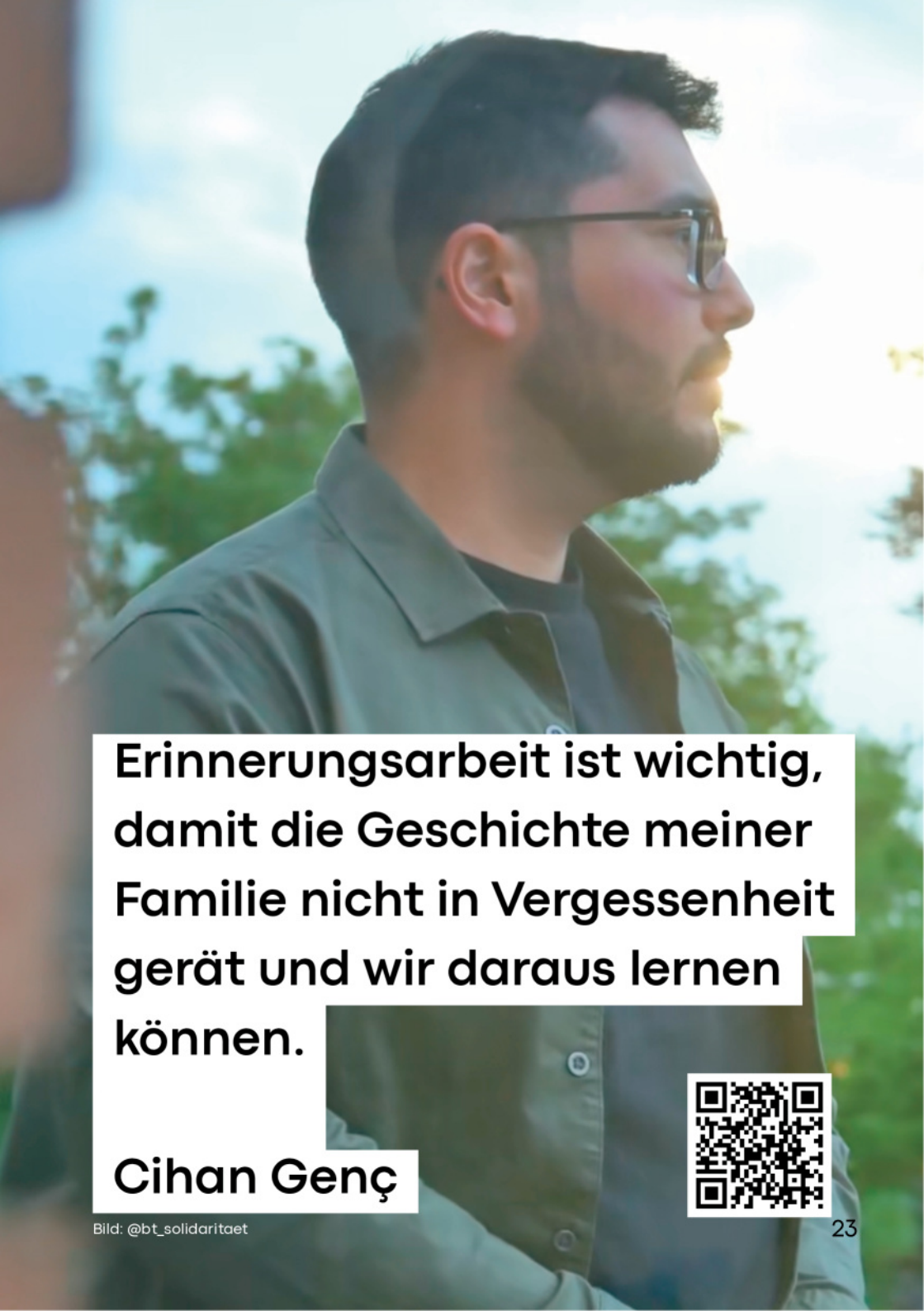
Erinnerungskultur – Unser Weg des Gedenkens

Das Gedenken an den 29. Mai 1993 ist für uns ein Akt des Erinnerns und des Widerstands zugleich. Wir erinnern, um unsere Angehörigen zu ehren, und um deutlich zu machen, dass ihr Leben mehr war als der Hass, der sie getroffen hat. Ihre Namen, ihre Geschichten und ihre Würde stehen für uns im Mittelpunkt.

Jedes Jahr, wenn wir uns versammeln, spüren wir die Verbundenheit. Die Gebete, die Kerzen, die Blumen, die stillen Momente und die warmen Hände, die uns halten, geben uns Kraft. Diese Formen des Gedenkens sind für uns keine bloßen Rituale der Vergangenheit. Sie sind lebendige Zeichen gegen Rassismus und Gewalt und gegen das Vergessen.

Ein zentraler Ort des Erinnerns ist für uns die Untere Wernerstraße 81 in Solingen – der Ort, an dem unser Zuhause stand und an dem der rassistische und extrem rechte Brandanschlag verübt wurde. Das Haus existiert heute nicht mehr. Es wurde nach dem Anschlag abgerissen. Doch für uns ist dieser Ort geblieben. Es ist der Ort, an dem unsere Angehörigen gelebt und gelacht haben, und an dem sie ihr Leben verloren haben. Für unsere Familie ist die Untere Wernerstraße 81 ein Ort, an dem wir erinnern und gedenken wollen: still, würdevoll und selbstbestimmt.

Wir sehen es als unsere Verantwortung, die Erinnerung wachzuhalten. Nicht, um in der Vergangenheit zu verharren, sondern um aus ihr heraus Verantwortung für die Gegenwart und die Zukunft zu übernehmen. Wenn junge Menschen an Gedenkveranstaltungen teilnehmen, wenn Schulklassen Fragen stellen, wenn Lehrkräfte, Initiativen und Institutionen sich ernsthaft mit Rassismus und Antisemitismus auseinandersetzen, dann spüren wir, dass unser Schmerz nicht ungehört bleibt. In solchen Momenten wird Erinnerung zu etwas Sinnstiftendem.



**Erinnerungsarbeit ist wichtig,
damit die Geschichte meiner
Familie nicht in Vergessenheit
gerät und wir daraus lernen
können.**

Cihan Genç



Erinnerungskultur – Unser Weg des Gedenkens

Aus diesem Grund ist es unser Wunsch als Familie, an diesem Ort eine Bildungsstätte bzw. eine Einrichtung des Erinnerns und Lernens aufzubauen. Einen lebendigen Ort des Lernens, der Begegnung und des Austauschs. Einen Ort, an dem über Rassismus, rechte Gewalt und ihre Folgen gesprochen werden kann. Einen Ort, an dem die Perspektiven der Betroffenen sichtbar sind. Und einen Ort, an dem junge Menschen verstehen können, wohin Ausgrenzung, Hass und Entmenschlichung führen, und warum Verantwortung, Solidarität und Menschlichkeit so wichtig sind.

Gleichzeitig ist Erinnerung für uns kein neutraler Raum. Sie ist verbunden mit Erfahrungen von Ausgrenzung und mit dem Gefühl, immer wieder erklären zu müssen, warum dieses Verbrechen mehr war als ein sogenannter „Einzelfall“. Deshalb wünschen wir uns eine Erinnerungskultur, in der die Perspektiven der Betroffenen ernst genommen und gehört werden, eine Erinnerungskultur, die nicht relativiert, nicht beschönigt und nicht entpolitisiert.

Was wir uns wünschen, ist eine Form des Gedenkens, die über Jahrestage hinausgeht. Es richtet den Blick auf die verstorbenen Menschen dahinter, auf ihr Leben, ihre Würde und darauf, welche Verantwortung ihr Tod uns allen aufträgt. Wir wünschen uns eine Gesellschaft, die nicht erst reagiert, wenn es zu spät ist, sondern Rassismus früh erkennt und ihm entschieden entgegentritt. Wir wünschen uns eine Zukunft, in der alle Menschen, unabhängig von Religion, Hautfarbe, Herkunft oder Sprache, ohne Angst leben können.

Meine Schwestern lernte
ich nicht kennen.

Cihat Genç



Hülya Genç

war neun Jahre alt, fröhlich,
unbeschwert und spielte



Sai

25
war vie
und voll




Rassismus damals und heute – Unsere Perspektiven

Wenn wir auf die frühen 1990er Jahre zurückblicken, erinnern wir uns an eine Zeit, in der rassistische Stimmungsmache offen toleriert wurde. Viele von uns erlebten rassistische Beschimpfungen im Alltag, Anfeindungen in der Schule oder Ablehnung auf dem Arbeitsmarkt. Die gesellschaftliche Stimmung war angespannt, und dennoch hofften wir, dass unsere Kinder in einem friedlicheren, gerechteren Deutschland aufwachsen würden. Der Anschlag auf unser Haus hat uns gezeigt, wie gefährlich Worte werden können, wenn sie zu Taten führen. Er war kein Einzelfall, sondern Teil einer Welle rechter Gewalt, die viele Menschen getroffen hat. Diese Erkenntnis begleitet uns bis heute.

Auch heute beobachten wir Entwicklungen, die uns Sorgen machen: Hetze im Internet, rassistische Kommentare, Anschläge auf Unterkünfte, ausgrenzende Politik und ein gesellschaftliches Klima, in dem manche erneut Angst haben, sichtbar zu sein oder ihre Stimme zu erheben.

Leider bleibt Solingen nicht allein als Ort der Erinnerung an 1993. In den letzten Jahren wurden hier mehrfach schwere Gewalttaten verübt, die die Menschen in der Stadt tief erschüttert haben, wie z. B. der Brandanschlag im Oktober 2021. Im März 2024 verübte ein Solinger einen Brandanschlag in einem Wohnhaus, bei dem vier Menschen ums Leben kamen und viele weitere verletzt wurden. Dieser Brandanschlag hat erneut schmerzliche Erinnerungen an die rassistisch motivierte Tat von 1993 geweckt.



**Erinnern heißt, die
Namen der Opfer
zu schützen.**

Cihat Genç




Rassismus damals und heute – Unsere Perspektiven

Im August 2024 ereignete sich ein Messerangriff auf einem Stadtfest in Solingen, bei dem drei Menschen getötet und mehrere weitere verletzt wurden. Die Tat ereignete sich während einer Veranstaltung im Zentrum der Stadt und hat die Angehörigen und Betroffenen der Brandanschläge von 1993, 2021 und 2024 tief erschüttert.

Solche Vorfälle zeigen, wie fragil Sicherheit und gesellschaftlicher Frieden sein können – sie verdeutlichen die Bedeutung von Solidarität, wachsamem gesellschaftlichem Engagement und einer Kultur, die Rassismus, Gewalt und Ausgrenzung entschlossen entgegentritt.

Gleichzeitig sehen wir auch Fortschritte. Viele Menschen, insbesondere junge, sind sensibler geworden. Sie sprechen offen über Rassismus und Antisemitismus, unterstützen Betroffene und engagieren sich gegen Diskriminierung.

Unsere Perspektive ist daher zweigeteilt. Wir wissen, wie gefährlich Rassismus und Antisemitismus sein können. Und zugleich liegt unsere Hoffnung in all jenen, die nicht wegsehen, die widersprechen und die für ein friedliches und gerechtes Zusammenleben eintreten.

A portrait of a middle-aged man with short, grey hair and blue eyes, wearing a light-colored, short-sleeved button-down shirt. He is looking directly at the camera with a neutral expression. The background is a solid light blue color.

**Der Brandanschlag
hat unser Leben stark
geprägt, wir hätten
alle sterben können.**

Kâmil Genç



BURASI 29. MAYIS 1993 TARİHİNDE İRKÇİ BİR KUNDAKLAMA SALDIRISINDA BEŞ GENÇİN HAYATINI KAYBETTİĞİ GENÇ AİLESİNİN EVİNİN BULUNDUĞU YERDİR.

AN DIESER STELLE STAND DAS WOHNNHAUS DER FAMILIE GENÇ, IN DEM AM 29. MAI 1993 FÜNF JUNGE MENSCHEN BEI EINEM RASSISTISCHEN BRANDANSCHLAG IHR LEBEN VERLOREN.



Saime Genç 4 yaşındaydı.
Bir an önce anıskülüne girmeyi dört göbe bekliyordu ve ablası Hülya gibi okula gitmesine çok kalmadığını söylüyordu.

Saime Genç war 4 Jahre alt. Sie freute sich bald in den Kindergarten zu gehen und erzählte, dass es nicht mehr lange dauert, bis sie wie ihre ältere Schwester Hülya die Schule besuchen wird.



Hülya Genç 9 yaşındaydı.
Çalışkan öğrenciydi. Kurban Bayramı için yeni etnikesim çörek ve arkadaşlarıyla kutlamak için sabırsızlanıyordu.

Hülya Genç war 9 Jahre alt. Die fleißige Schülerin konnte es kaum erwarten, ihr neues Kleid für das Opferfest zu tragen und mit ihren Freundinnen gemeinsam zu feiern.



Gülistan Öztürk 12 yaşındaydı. Uzun zamanlar beklediği tatil akrobazlarıyla gösterisi için mablaydı ve Almanya'da kaldığı süre boyunca çok iyi hissediyordu.

Gülistan Öztürk war 12 Jahre alt. Sie war glücklich, die monatlang ersahnten Kermis bei ihren Verwandten verbringen zu können und fühlte sich bei ihrem Aufenthalt in Deutschland sehr wohl.



Hatice Genç 18 yaşındaydı.
Frédérich List Meslek Yüksekokulundan mezun olduktan sonra, çocukluğundan beri hayalini kurduğu banka memuru olmak istiyordu.

Hatice Genç war 18 Jahre alt. Nach ihrem Schulabschluss am Frédéric-List-Berufskolleg wollte sie den Beruf der Bankkauffrau erlernen, von dem sie seit ihrer Kindheit träumte.



Gürsün İnce 27 yaşındaydı.
Mutlu bir aile hayatı için pek çok planları olduğu o zamanlar iki yaşındaki kızı, oğur yaralı olarak hayatta kalmış.

Gürsün İnce war 27 Jahre alt. Ihre damals zweijährige Tochter, mit der sie viele Pläne für ein schönes Familienleben hatte, überlebte schwer verletzt.



Mevlüde Genç 2022 yılında 79 yaşında vefat etmiştir. 29 Mayıs 1993 gecesinde evi ateşe verildi. O gece sokulardan kaçtı bir süre sonra nefret yerine uzlaşma vassabri verdi ve hayatını barışçıl hoşgörü ile distane bir şekilde bir arada yaşamaya mücaadesine geçirdi.

Mevlüde Genç verstarb 2022 im Alter von 79 Jahren. In der Nacht im Mai 1993 verlor sie fünf Angehörige, doch schon kurz nach dem Anschlag predigte sie Versöhnung statt Hass und setzte sich, seit ihres Lebens für ein friedliches, tolerantes und freundschaftliches Miteinander ein.



gefilndert durch die Gerald-Kramer-Bürgerstiftung Solingen

MAHNMAL-SOLINGEN.DE

Was wir der nächsten Generation mitgeben möchten

An die Kinder und Jugendlichen von heute, an unsere Kinder und Enkel, aber auch an alle anderen, möchten wir drei Dinge weitergeben:

1. Habt keine Angst, ihr selbst zu sein. Eure Herkunft, eure Sprache und eure Kultur sind ein Teil von euch. Ihr habt das Recht, hier zu sein und euch sicher zu fühlen.
2. Seid wachsam, aber verliert nicht den Glauben an das Gute. Rassismus existiert, aber er ist nicht stärker als die Menschen, die sich ihm entgegenstellen.
3. Sprecht über das, was passiert ist. Nicht aus Angst, sondern aus Verantwortung. Indem ihr erinnert, helft ihr mit, dass solche Taten nicht wieder geschehen.

Wir wünschen uns eine Generation, die mutig ist, die für Gerechtigkeit einsteht und die versteht, dass Vielfalt eine Stärke ist. Wir appellieren an eine Gesellschaft, die hinsieht, wenn Unrecht geschieht. An Nachbar*innen, die füreinander eintreten. An Politiker*innen, die Verantwortung übernehmen. Und an junge Menschen, die die Zukunft gestalten werden.

Möge das, was uns widerfahren ist, nie wieder einer anderen Familie passieren.

Kâmil Genç, Hatice Genç, Cihan Genç, Cihat Genç





**1993 Solingen İrkçi ve Aşırı Sağcı
Kundaklama Saldırısı
Hatırlama, Sorumluluk, Gelecek**

Önsöz – Genç Ailesi

Genç ailesi olarak, yaşadığımız tecrübeleri bu şekilde yazıya dökmek konusunda uzun yıllar tereddüt ettik. 29 Mayıs 1993 günkü kundaklama saldırısı, hayatımızı ilelebet deęiřtirdi. Sevgili yavrularımızı, kız kardeřlerimizi ve kimimizin yeęeni, kimimizin de kuzeni olan bir kızımızı kaybettik. Bedenimiz ve ruhumuzda bize bugüne dek eşlik eden yara izlerini taşıyoruz.

Bu brořür, kendi bakış açımızı görünür kılma çabamızdır; lakin Alman tarihinde bir fasıl olarak deęil, sadece bir manřet olarak da deęil, bilakis, bu olayın bizim için geçmiřte ve günümüzde ne ifade ettięini gözler önüne serme çabasıdır: Yuvamıza, ailemize, hayatımıza yapılan bir saldırı.

Hatırlatmak istiyoruz, fakat yaraları yeniden deřmek için deęil, tam aksine, yaşadığımız felaketin başkalarının başına gelmesini önleyebilmek adına hatırlatmak istiyoruz. Her řeye raęmen nasıl yaşamaya devam ettięimizi anlatmak istiyoruz. Nefret karşısında insanlık namına bir arada durmanın ne denli önemli olduęunu göstermek istiyoruz.

Almanca ve Türkçe dillerinde hazırlanan bu brořür, hatırlamak, öęrenmek ve sorumluluk üstlenmek isteyen herkese hitap etmektedir.

Nelerin yaşandıęını öęrenmeleri için.

Neden hatırlattıęımızı anlamaları için.

Bir daha asla yaşanmaması için.



İçerik

Ailemiz ve Kundaklama Saldırısından Önceki Hayatımız 38

Bizim Bakış Açımızdan 29 Mayıs 1993 40

Kayıp ve Acı 42

Saldırıdan Sonraki Dönem 45

Destek, Dayanışma ve Hayal Kırıklıkları 49

Ailemiz Üzerindeki Uzun Vadeli Etkileri 51

Hatırlama Kültürü – Yaşadığımız ve
Arzuladığımız Hatırlama 54

O Dönem ve Günümüzde Irkçılık –
Bizim Bakış Açılarımız 58

Gelecek Nesillere Aktarmak İstediklerimiz 62

Ailemiz ve Kundaklama Saldırısından Önceki Hayatımız

29 Mayıs 1993 gününden bahsetmeden önce, o dönemki bizleri tanımak gerekir. Biz, tek bir çatı altında beş nesilden oluşan büyük ve neşeli bir aileydik; Genç, İnce, Duran, Saygın ve Öztürk aileleri. Çocuklar birbirleriyle oynar, yetişkinler ise çocuklarına güvenli bir gelecek sağlayabilmek için yoğun bir biçimde çalışıyordu.

Solingen bizim evimizdi. Kimimiz göçmen işçi olarak Almanya'ya gelmiş, kimimiz ise burada doğmuş ve başka bir ülkeyi tanımıyordu. Günlerimiz iş, okul, bayramlar ve birlikte oturduğumuz sofralarla doluydu. Umutlarımız, hedeflerimiz ve burada bir gelecek kurabilme inancıyla normal bir aile hayatı yaşıyorduk.

Ailemiz herkese açık, candan ve birbirine bağlıydı. Ziyarete gelenler, çay, yemek ve bir gülümseme ile karşılanırdı. Seslerle, kahkahalar ve hayatla dolu bir evdi.

Bize güven veren bir ev.

Elimizden alınan bir ev.



Bizim Bakış Açımızdan 29 Mayıs 1993

Bizim için o geceye dair anılarımızı kelimelere dökmek zor.

Kimimiz kokuları, sesleri ya da çığlıkları hatırlıyor. Kimimizin hafızasında ise sadece hatıra parçacıkları ya da lâl olmuş görüntüler var. Bazılarımız ise bu konuyu bugüne dek neredeyse hiç dillendirmede. Her hatıra birbirinden farklı, ama hepsi can yakıyor.

O gece diğer aileler gibi biz de uykudaydık. Kimsenin aklında tehlike yoktu. Hiç kimse nefretin kapımızı çalacağını düşünmüyordu. Sonra birdenbire: Alevler, duman, panik. Boğulma hissi. Kendi çocuklarının seslerini artık duyamama. Karanlıkta körü körüne başka elleri arayan eller. Karşılık vermeyen isimleri haykırmalar.

Kimimiz kaçabildik, yaralı ve yanıklar içinde. Kimimiz kurtarıldı. Ve beşimiz yanan evin içinde geride kaldı:

Hülya Genç (9), Saime Genç (4), Hatice Genç (18), Gürsün İnce (27) ve Gülüstan Öztürk (12) – yavrularımız, kız kardeşlerimiz, yeğen ve kuzenimiz.

O gece hayatımızı ikiye böldü:

Gecedden önceki hayat – ve ondan sonraki hayat.



Elimizden alınan evimiz.

Fotoğraf: özel arşiv, 31.05.1993

Kayıp ve Acı

Kundaklama saldırısı sevdiğimiz beş insanı elimizden aldı: Hayat dolu, hayalleri ve geleceği olan kadınlar ve kızlar. Bizim için onlar sadece bir anma listesindeki isimlerden ibaret değil. Onlar bizim kızlarımız, kız kardeşlerimiz, yeğenlerimiz, kuzenlerimiz, ana figürlerimiz ve dostlarımızdı.

Kayıplar o kadar büyük ki, karşılığında kelimeler yetersiz kalıyor. Odalardaki sessizlik, boş kalan yataklar, bir daha asla dokunulmayacak yerde duran oyuncaklar; tüm bunlar bugün bile bize eşlik etmekte. Yas, geçip giden bir hâl değildir. Şekil değiştirir ama her zaman günlük hayatımızın bir parçası olarak kalır.

Sadece yakınlarımızın arkasından yas tutmadık, aynı zamanda elimizden alınan güvende olma hissini de yasını tuttuk. Çoğumuz, ağır bedensel ve ruhsal yaralarla yaşamayı öğrenmek zorunda kaldı. Hayatta kalanlarımızın kimisi de saldırının sonuçlarını bugün bile birebir hissetmekte: O gecenin anısı tekrar canlandığında, duman, alevler, kavurucu sıcaklık ve korku geri geldiğinde nefes alamıyor, göğüslerinde bir sıkışma ya da boğulma hissi yaşıyorlar. Yıllar geçmiş olsa da beden hatırlıyor.

Sıcaklığın ve ışığın birdenbire ateşe ve karanlığa dönüşmesinin anısıyla bugüne dek yaşıyoruz. Fakat bu acıya rağmen sevdiğimizimizin anısını kalplerimizde, sözlerimizde, her günümüzde yaşıyoruz. Onlar unutulmamalı. Onların hayatları, onları yok eden nefretten çok daha yücedir.





Hülya Genç (9)

Neşeli, meraklı, enerji dolu bir çocuk.

Saldırıdan Sonraki Dönem

Saldırıdan sonraki günler ve haftalar, acı, kaos ve zihin dondurucu derin bir buhran içerisinde geçti. Bazılarımız ağır yaralı olarak hastanelerde yatarken, diğerleri yakınlarının ölüm haberini alıyor, bir diğerleri ise bitap düşmelerine rağmen hayatta kalanlara destek olmaya çalışıyordu. Her şey gerçek dışı gibiydi.

Gündelik hayatımız doktor görüşmeleri, muayeneler, raporlar ve resmî kurum ile destek merkezleriyle olan yoğun iletişimden ibaretti. Aynı anda ne zaman ne de mekân tanımayan bir acıyla yaşamak zorundaydık. Adımıza pek çok kararlar verildi, zira kendimiz karar verecek durumda değildik.

Cenaze ve anma törenleri bizim için çok büyük duygusal bir yük oldu; kelimelerle ifade edilmesi neredeyse imkânsız, olağanüstü bir durumdu. Yavrularımız, kız kardeşlerimiz ve yeğenimiz, kuzenimizden vedalaşmak, hem nihai hem de aklımızın almadığı bir şeydi.

Veda ritüelleri, o insan seli, çaresizlik, ağlamalar, suskunluk; tüm bunlar aslında sakinliğe ve korunmaya ihtiyaç duyduğumuz bir dönemde başımıza geldi. Cenaze töreni hayatımızın en zor anlarından biriydi.

Tüm bunlar, bugüne dek içimizde yankılanmaya devam ediyor.



Saime Genç (4)

Dünyayı keşfetmeye henüz yeni başlamış küçük bir melek.

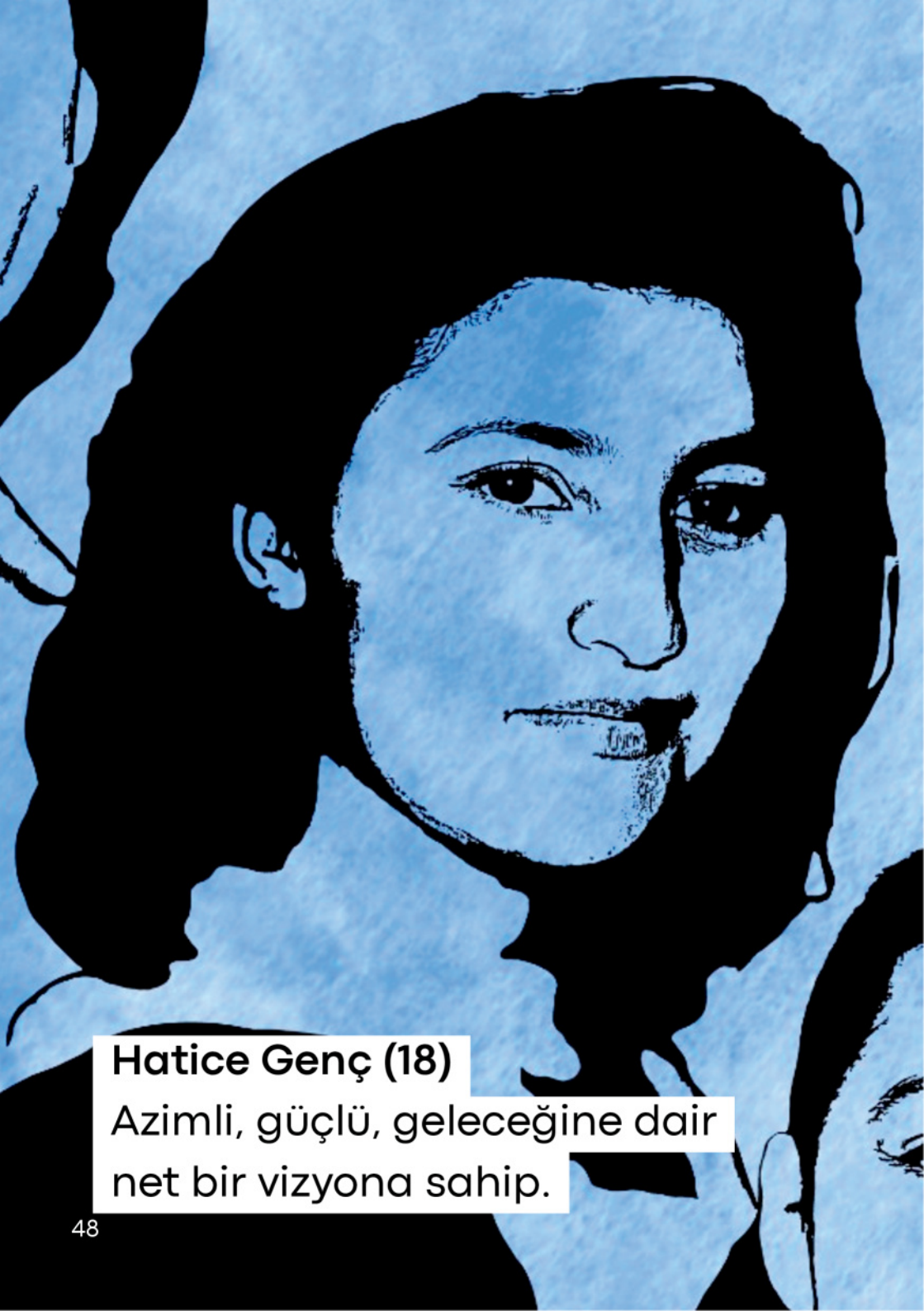
Saldırıdan Sonraki Dönem

Aynı anda bu dönemde umut ışıklarımız da oldu. Bizi kucaklayan, yemek getiren ya da sadece dinleyen komşular, arkadaşlar ve insanlar. Bu dokunuşlar, hayal edilemeyecek kadar karanlık bir ortamda birer teselli kaynağı oldu.

Yangından sonra evimize dönemedik. Geçici olarak acil barınma merkezlerinde, güvenliğimizi sağladığı düşünülen ama hiçbir şekilde yuva hissi vermeyen yerlerde yaşadık. Bu döneme darlık, belirsizlik ve köklerinden kopmuşluk hissi damgasını vurdu. Sonrası ise belirgin bir dönemden ziyade, etkilerini bugün bile hissettiğimiz bir hâlet-i rûhiye.

Halk arasında acımızı paylaşanlar oldu, ancak hakkımızda yanlış anlaşılmalara ve dedikodular da vardı. Medya kaldığımız hastanenin önünde bekliyor, tanımadığımız insanlar röportaj yapmak istiyor, bazıları ise sadece meraklı gözlerle takip ediyordu.

Bir sonraki günü nasıl atlatacağımızı bile bilemediğimiz bir dönemde üzerimize bir yük daha bindirildi.



Hatice Genç (18)

Azimli, güçlü, geleceğine dair
net bir vizyona sahip.

Destek, Dayanışma ve Hayal Kırıklıkları

Saldırıdan sonra pek çok kişi bize destek oldu; dernekler, girişimler, dinî topluluklar, civar komşular ve samimi bir insanlık duygusuyla hareket eden bireyler. Türkiye Cumhuriyeti'nden de destek gördük; örneğin Türk Konsolosluğu, Bakanlıklar ve siyasi temsilciler gibi devlet kurumları aracılığıyla. Bu dayanışma bize yalnız olmadığımızı hissettirdi. Azınlığın duymuş olduğu nefretinin, çoğunluğun tutumu olmadığını anlamamıza yardımcı oldu.

Bize yemek getiren, bizim için dua eden, bizimle birlikte susan ya da sadece dinleyen insanlar. Bazıları bizi önceden tanıyıyordu ama yine de yanımızdaydılar. Bu dokunuşlar bize güç verdi, özellikle de her şeyin çok zor görüldüğü anlarda.

Fakat zor deneyimler de yaşadık. Bazı kamu kurumları bizi mesafeli, bürokratik ya da duyarsız bir şekilde karşıladı. Korunmaya ve anlayışa ihtiyacımız olduğu durumlarda formlar, prosedürler ya da şüpheci sorularla karşı karşıya kaldık. Ayrıca birtakım medyanın haber yapma biçimi bizi daha da incitti. Sansasyon çoğu zaman ön plandaydı, insanlığa ve mağdurların bakış açlarına ise nadiren yer veriliyordu. Bu tecrübeler bizi hayal kırıklığına uğrattı yordu. Fakat aynı zamanda her şeye rağmen bizi kayıtsız şartsız destekleyen, ortak bir yaşam sürmenin mümkün olduğuna inanabilmemize katkı sağlayan insanlar da oldu. Onların bu dayanışması, bize en zor yıllarımızda güç verdi.



Gürsün İnce (27)

Kızını alevler arasından kurtarmaya çalışırken hayatını kaybeden cesur genç kadın.

Ailemiz Üzerindeki Uzun Vadeli Etkileri

Kundaklama saldırısı, ailemizi çoğu zaman gözle görünmez ama derinden etkileyen bir şekilde deđiřtirdi. Birçođumuz bugün bile o geceyi hatırlatan fiziksel yara izleri, ađrılar ve engellerle yařıyoruz. Kimimiz ise ruhsal yaralar tařıyor; ateř korkusu, uyku bozuklukları, dar alanlarda panik, ansızın gelen tekrar o geceyi yařıyor olma hissi.

Travma genellikle görünmez olur. Ailemizde birçok şekilde kendini gösteriyor. Bazılarımız terapi, dinî inanç ya da aile içi dayanışma sayesinde bununla başa çıkmanın yollarını buldu. Diđerleri ise anıların yükü çok ağır geldiđinden bugüne dek suskunluk içerisinde.

Bu olay, sonraki nesilleri de derinden etkilemekte. Çocuklar kaybın acı hatıralarını dinleyerek büyüdü, gençler ise ırkçılıđın ölümcül olabileceđi bilinciyle. Bu tecrübeler onlarda iz bırakmadan gelip geçmedi. Birçođu içlerinde korkular tařıyor, erken yařlarda kendi hayatının ve ailesinin hayatının ne kadar savunmasız olabileceđi ve güvenliđin olađan bir durum olmadıđı bilinciyle büyüyor. Adaletsizlik ve ayrımcılıđa karşı daha duyarlı bir hale geldiler.

Bazıları, saldırıyı bizzat yařamış olmasalar bile anıları aktarma konusunda büyük bir sorumluluk hissediyor. Kimisi için bu sorumluluk onursal bir görev, kimisi için ise ağır bir yükle iliřkili. Yařananlar hayatlarında etkisini sürdürüyor, düşüncelerini, kararlarını ve güvenlik duygularını şekillendiriyor. Saldırı, benliklerinin bir parçası oldu ve onların çocuklarının da benliđini şekillendirecektir.

Her řeye rađmen yeni yollar bulmaya çalıştık. Hayatımıza devam ediyor, çalışıyor, aileler kuruyor, yeniden gülüyoruz. Ancak saldırı, bizim kimliđimizin bir parçası haline geldi; istediđimiz için deđil, bizleri derinden etkilediđi için.



Gülüstan Öztürk (12)

Ailenin yeğeni ve kuzeni, umut dolu, cıvılcıvılcı bir kız.

Dünyanın hiçbir dili, kaybımızı ve 1993 yılında Solingen'de meydana gelen ırkçı ve aşırı sağcı kundaklama saldırısının sonuçlarını tarif edemez.

Hatice Genç



Hatırlama Kültürü – Yaşadığımız ve Arzuladığımız Hatırlama

29 Mayıs 1993 gününü anmak, bizim için hem bir hatırlama hem de bir direniş eylemidir. Sevdiklerimizi yad etmek ve hayatlarının, başlarına gelen nefretten çok daha yüce olduğunu açıkça duyurmak için hatırlıyoruz. Onların isimleri, yaşadıkları ve onurları bizim odak noktamızdır.

Bir araya toplandığımız her yıl, birliktelik hissediyoruz. Dualar, mumlar, çiçekler, sükûnet içerisindeki anlar ve bizi tutan sıcacık eller bize güç veriyor. Bu anma biçimleri bizim için sadece geçmişe ait ritüeller değildir. Bunlar, ırkçılık ve şiddete karşı ve de unutmaya karşı duran canlı sembollerdir.

Bizim için hatırlama merkezi, Solingen’de bulunan Untere Wernerstraße 81 numaralı adres – evimizin bulunduğu ve ırkçı ve aşırı sağcı kundaklama saldırısının gerçekleştirildiği yerdir.

O ev günümüzde artık yok. Saldırıdan sonra yıkıldı. Fakat bizim için bu yer hâlâ var olmaya devam ediyor. Burası aile mensuplarımızın yaşadığı, güldüğü ve nihayetinde hayatlarını kaybettikleri yer. Ailemiz için Untere Wernerstraße 81, hatırlamak ve anmak istediğimiz bir yer; sükûnet içinde, onurlu ve kendi irademizle.

Anıları canlı tutmayı kendimize görev biliyoruz. Geçmişte takılıp kalmak için değil, bilakis, oradan hareketle bugün ve yarın için sorumluluk üstlenmek için. Gençlerin anma törenlerine katıldığı, öğrenci sınıflarının sorular sorduğu, öğretmenler, girişimler ve kurumların ırkçılık ve antisemitizmle ciddi bir şekilde yüzleştiği zaman acımızın karşılıksız kalmadığını hissediyoruz. Böyle anlarda hatırlamak anlam verici bir eyleme dönüşüyor.

Hatırlama alıřmaları, ailemin yařadığı acıların unutulup gitmemesi ve ders çıkarabilmemiz açısından önemlidir.

Cihan Genç



Hatırlama Kültürü – Yaşadığımız ve Arzuladığımız Hatırlama

Bu nedenle aile olarak arzumuz, bu yeri bir eğitim merkezi ya da bir hatırlama ve öğrenim merkezi haline getirmektir.

Öğrenmenin, buluşmanın ve fikir alışverişinin yaşandığı canlı bir mekân. Irkçılık, aşırı sağcı şiddet ve bunların doğurduğu sonuçlar hakkında konuşulabilecek bir yer. Mağdurların bakış açılarının görünür kılındığı bir yer. Ve gençlerin, dışlanma, nefret ve insanlıktan çıkarmanın nerelere varacağını ve yine sorumluluk, dayanışma ve insanlığın neden bu kadar önemli olduğunu anlayabilecekleri bir yer.

Aynı zamanda hatırlama, bizim için tarafsız bir alan değil. Hatırlama, dışlanma tecrübesi ve bu suçun neden sözde „münferit bir vakadan“ daha fazlası olduğunu sürekli açıklama zorunda kalma hissiyle ilişkilidir. Bu nedenle mağdurların bakış açılarının ciddiye alındığı ve dinlendiği bir hatırlama kültürünü arzuluyoruz, olayları göreceleştirmeyen, güzelleştirmeyen ve siyasetinden arındırmayan bir hatırlama kültürü.

Arzuladığımız şey, yıldönümlerinin ötesine geçen bir hatırlama biçimi. Arka planda duran vefat etmiş insanlara odaklanıp, onların hayatlarına, onurlarına ve ölümlerinin hepimize yüklediği sorumluluğa ışık tutmalı. İş işten geçtikten sonra tepki gösteren bir toplum değil, bilakis, ırkçılığı erken aşamada fark edebilen ve ona kararlı bir şekilde karşı çıkan bir toplum arzuluyoruz. Dini, ten rengi, kökeni veya dili her ne olursa olsun, tüm insanların korkusuzca yaşayabileceği bir gelecek arzuluyoruz.

Ablalarımı hiç tanımadım.

Cihat Genç



Hülya Genç

war neun Jahre alt, fröhlich,
unbeschwert und spielte



Sa

57
war vie
und voll



O Dönem ve Günümüzde İrkçılık – Bizim Bakış Açılarımız

1990'ların başlarına baktığımızda ırkçı propagandanın alenen hoş görüldüğü bir dönemi hatırlıyoruz. Birçoğumuz günlük yaşamda ırkçı hakaretlere, okulda düşmanca tavırlara ya da iş piyasasında retlere maruz kaldık. Toplumdaki hava gergindi, ama yine de çocuklarımızın daha barışçıl, daha adil bir Almanya'da büyüyeceği ümidini taşıyorduk. Evimize yapılan bu saldırı, bize sözlerin eyleme dönüştüğünde ne denli tehlikeli olabileceğini gösterdi. Bu münferit bir vaka değildi, bilakis, pek çok insanı etkileyen sağcı şiddet dalgasının bir parçasıydı. Bu farkındalık bize bugüne dek eşlik etmekte.

Bugün bile bizi endişelendiren gelişmelerle karşı karşıyayız. İnternetteki kışkırtıcı söylemler, ırkçı yorumlar, barınaklara yönelik saldırılar, dışlayıcı politikalar ve bazılarının görünür olma veya sesini yükseltmekten yeniden korkmaya başladığı toplumsal bir iklim.

Ne yazık ki Solingen, yalnızca 1993 anılarının yaşandığı yer olmakla kalmıyor. Son yıllarda burada şehir sakinlerini derinden sarsan birçok ciddi şiddet olayı yaşandı; örneğin Ekim 2021 yılında yaşanan kundaklama saldırısı gibi. Mart 2024'te bir Solingenli, bir binada kundaklama saldırısı düzenledi. Bu saldırıda dört kişi hayatını kaybetti ve çok daha fazlası yaralandı. Bu kundaklama saldırısı, 1993'teki ırkçı güdümlü eylemi yeniden acı bir şekilde hatırlattı.



**Hatırlama,
mağdurların isimlerine
sahip çıkmaktır.**

Cihat Genç



O Dönem ve Günümüzde Irkçılık – Bizim Bakış Açılarımız

Ağustos 2024'te Solingen'de düzenlenen bir şehir festivalinde bıçaklı bir saldırı meydana geldi. Bu saldırıda üç kişi öldü ve birçok kişi yaralandı. Olay, şehir merkezinde düzenlenen bir etkinlik sırasında gerçekleşip 1993, 2021 ve 2024 yıllarındaki kundaklama saldırılarının mağdurlarını ve yakınlarını derinden sarsmıştır.

Bu tür olaylar, güvenliğin ve toplumsal barışın ne denli kırılgan olabileceğini göstermekle beraber dayanışmanın, ihtiyatlı toplumsal desteğin ve ırkçılık, şiddet ve dışlanmaya kararlılıkla karşı duran bir kültürün önemini ortaya koymaktadır.

Aynı zamanda ilerleme de görüyoruz. Pek çok insan, özellikle de gençler, bu konulara daha duyarlı hale geldi. Irkçılık ve antisemitizm hakkında açıkça konuşuyor, mağdurlara destek oluyor ve ayrımcılığa karşı mücadele ediyorlar.

Bu nedenle bakış açımız iki yönlüdür. Irkçılığın ve antisemitizmin ne denli tehlikeli olabileceğini biliyoruz. Ve bununla birlikte umudumuz, gözlerini kaçırmayan, karşı duran ve barışçıl ve adil bir şekilde birlikte yaşayabileceğimiz bir hayat için mücadele eden her bir ferttedir.

**Kundaklama saldırısı,
hayatımızı derinden
etkiledi. Hepimiz
ölebilirdik.**

Kâmil Genç



Gelecek Nesillere Aktarmak İstediklerimiz

Günümüz çocuklarına ve gençlerine, çocuklarımıza ve torunlarımıza ama aynı zamanda da herkese üç konuyu aktarmak istiyoruz:

1. Kendiniz olmaktan korkmayın. Kökeniniz, diliniz ve kültürünüz sizin bir parçanız. Burada olmak ve kendinizi güvende hissetmek sizin hakkınız.
2. İhtiyatlı olun ama iyiliğe olan inancınızı kaybetmeyin. Evet, ırkçılık var, ama ırkçılık ona karşı duran insanlardan daha güçlü değildir.
3. Olanlar hakkında konuşun. Korkudan değil, sorumluluktan konuşun. Hatırlayarak bu tür olayların bir daha yaşanmamasına katkıda bulunursunuz.

Cesur, adalet için mücadele veren ve çeşitliliğin bir güç olduğunu idrak edebilmiş bir nesil arzu ediyoruz. Adaletsizlik yaşandığında buna göz yummayan bir topluma, birbirlerini koruyan komşulara ve sorumluluk üstlenen siyasetçilere sesleniyoruz. Ve geleceği şekillendirecek gençlere.

Dileriz ki, bizim yaşadıklarımızı hiçbir aile bir daha asla yaşamasin.

Kâmil Genç, Hatice Genç, Cihan Genç, Cihat Genç

BURASI 29. MAYIS 1993 TARİHİNDE İRKCİ BİR KUNDAKLAMA SALDIRISINDA BEŞ GENCİN HAYATINI KAYBETTİĞİ GENÇ AİLESİNİN EVİNİN BULUNDUĞU YERDİR.

AN DIESER STELLE STAND DAS WOHNHAUS DER FAMILIE GENÇ, IN DEM AM 29. MAI 1993 FÜNF JUNGE MENSCHEN BEI EINEM RASSISTISCHEN BRANDANSCHLAG IHR LEBEN VERLOREN.



Saima Genç 4 yaşındaydı.
Bir an önce anaokuluna gitmeyi dört gözle bekliyordu ve ablası Hülya gibi okula gitmesine çok kalmadığını söylüyordu.
Saima Genç war 4 Jahre alt. Sie freute sich bald in den Kindergarten zu gehen und erzählte, dass es nicht mehr lange dauere, bis sie wie ihre ältere Schwester Hülya die Schule besuchen wird.



Hülya Genç 9 yaşındaydı.
Çalışkan öğrenci, Kurban Bayramı için yeni ablasını giymek ve arkadaşlarıyla kutlamak için sabırsızlanıyordu.
Hülya Genç war 9 Jahre alt. Die fleißige Schülerin konnte es kaum erwarten, ihr neues Kleid für das Opferfest zu tragen und mit ihren Freundinnen gemeinsam zu feiern.



Gülistan Öztürk 12 yaşındaydı. Uzun zamanlar beklediği tabii arabalarıyla geçirebildiği için mutluluğu ve Almanya'da kaldığı süre boyunca çok iyiyordu.
Gülistan Öztürk war 12 Jahre alt. Sie war glücklich, die monatelang ersehnten Ferien bei ihren Verwandten verbringen zu können und fühlte sich bei ihrem Aufenthalt in Deutschland sehr wohl.



Hatice Genç 18 yaşındaydı.
Friedrich List Meslek Yüksekokulundan mezun olduktan sonra, çalıştığından beri hayalini kurdular bankası memuru olmuştuydu.
Hatice Genç war 18 Jahre alt. Nach ihrem Schulabschluss am Friedrich-List-Berufskolleg wollte sie den Beruf der Bankkauffrau erlernen, von dem sie seit ihrer Kindheit träumte.



Gürşin İnce 27 yaşındaydı.
Mutlu bir aile büyüğü için pek çok planlamış olduğu o zamanlar iki yaşındaki kızı, ağır yaralı olarak hayata kaldı.
Gürşin İnce war 27 Jahre alt. Ihre damals zweijährige Tochter, mit der sie viele Pläne für ein schönes Familienleben hatte, überlebte schwer verletzt.



Mevlüde Genç 2022 yılında 79 yaşında vefat etmiştir. 29 Mayıs 1993 tarihinde beş akrabasını kaybetmiş, ancak saldırıdan önce bir süre sonra nefet yerine saldırganlıkların geldiği ve hayatını börtüyle, hoşgörüsü ve dostane bir şekilde bir arada yaşamaya mücahedeyle geçirdi.
Mevlüde Genç verstarb 2022 im Alter von 79 Jahren. In der Nacht im Mai 1993 verlor sie fünf Angehörige, doch schon kurz nach dem Anschlag gelangte sie Versöhnung statt Hass und satzungsgemäß zeit ihres Lebens für ein friedliches, tolerantes und freundschaftliches Miteinander ein.

gerçekten durch die Gerd-Kahmer-Bürgerstiftung Solingen

MAHNMAL-SOLINGEN.DE



Gestorben am 29. Mai 1993

Wir erinnern und trauern um



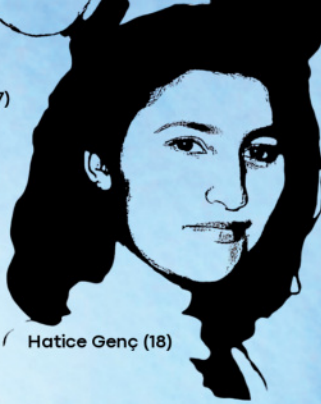
GÜrsün İnce (27)



GÜlÜstan Öztürk (12)



Saime Genç (4)



Hatice Genç (18)



HÜlya Genç (9)

Hatırlayıp Yâd Ettiklerimiz

Vefatları 29 Mayıs 1993